

Das Buch vom Lande Zug

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **39 (1952)**

Heft 4: **Vom Zuger Land**

PDF erstellt am: **16.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-530075>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

kehrverein der Stadt Zug für die gütige Überlassung einer Reihe von Klischees (St. Oswaldskirche, Zuger Verkehrsnetz, Kleinklischees), ferner auch den Firmen Landis & Gyr, Eberhard Kalt-Zehnder und Kündig für freundliche Ausleihe weiterer Klischees.

In diese Sondernummer gehörten noch weitere

Arbeiten: *Eine große Zuger Erzieherpersönlichkeit* † Dr. Theodor Hafner, Sekundarlehrer, Zug (Schriftleitung), und *Die Zuger Wanderausstellung, ein Beispiel für praktisch durchgeführtes Arbeitsprinzip* (Eduard Bachmann). Aus Raummangel mußten wir beide Arbeiten zurückstellen für eine folgende Nummer.

DAS BUCH VOM LANDE ZUG

Von Nn.

Ein fürnehmer, reicher und beglückender Band von 300 Seiten stellt sich für die Zuger Sondernummer noch ein: *Das Buch vom Lande Zug. Festgabe zur Zuger Zentenarfeier 1952, herausgegeben im Auftrage der hohen Regierung des Standes Zug von der Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Zug.* Gestaltung durch Dr. Joseph Brunner. Satz und Druck in der Graphischen Werkstätte Eberhard Kalt-Zehnder, Zug. Gesetzt in Intertype-Neuschnitt nach Originalmatrizen von John Baskerville. Verlag Eberhard Kalt-Zehnder, Zug. Mit 25 z. T. farbigen Kunsttafeln, 71 Photographie-Einschaltbildern, zahlreichen Vignetten, Porträt- und andern Zeichnungen von Werner Andermatt. Die administrativen Vorarbeiten und grundlegenden Anregungen hatte als Präsident der Festschriftkommission noch Dr. Theodor Hafner, der Redaktor des Zuger Neujahrsblattes, eines kultivierten, großformatigen Jahrbuches, geleistet. Zur Kommission gehörten noch Dr. Henggeler, Dr. Zumbach und Max Kamer. Das Ganze stellt eine hervorragende Leistung dar, zu der man dem Stande Zug, den Herausgebern und vor allem auch dem Redaktor nur gratulieren kann.

Das Buch vom Lande Zug will ein Heimatbuch sein, geschrieben und gestaltet von führenden geistigen, politischen und wirtschaftlichen Köpfen des Landes, und ist »zum großen Lern- und Lesebuch für die Jungen und die Alten in fernerer Tagen« bestimmt, wie der Landammann Dr. Steimer schreibt.

Das Werk stellt geradezu eine Idealmonographie über ein Land her, ausgehend vom erdgeschichtlichen Werden über die Ur- und Frühgeschichte, die

Geschichte des mittelalterlichen Zug bis zu dem, was heute davon lebt in Tracht und Brauch und Sage und Korporationen und Namen. Vom Pflanzenschmuck und von den Wäldern des Landes ist die Rede wie von all der wirtschaftlichen Entfaltung in Landwirtschaft, Handwerk, Industrie und Banken, vom Erziehungswesen und Rechtswesen, von sozialer Fürsorge und Gemeinnützigkeit. Was das Land an Kunstwerken in Architektur, Plastik, Malerei und Kunsthandwerk, an dichterischen Leistungen, Theatertraditionen, Musikgeschichtlichem und schließlich auch an Spezialitäten aufzuweisen hat, all das wird in sachreichen, formschönen Beiträgen beschrieben. Nur eines fiel mir dabei auf, daß von den vier Kulturbereichen der Religion, Politik, Kultur und Wirtschaft dem Religiösen nur im Mittelalter und dann innerhalb einzelner Beiträge Raum gegeben werden konnte, nicht auch in einem eigenen Beitrag über dessen heutige Erscheinungen.

Man weiß nicht, welchem der Beiträge man besondere Betonung schenken darf, so ausgezeichnet erscheinem einem alle. Für die Leserschaft der »Schweizer Schule« wollen wir herausheben die durch ihre konzise, instruktive Darstellung ausgezeichneten Beiträge über Zugs Geschichte von Dr. Renner und Dr. Gruber, den in seiner aufschlußreichen Klarheit hervorragenden Artikel von Bundesrat Dr. Etter über das Zuger Erziehungswesen, und dann die reichen, kunsthistorischen Texte von Msgr. Dr. Kaiser, Dr. Brunner, oder den interessantesten über die Zuger Bräuche von Lehrer Stocker. Jedenfalls eine beglückende und erstaunliche Leistung, Zeugnis für die Kulturkraft kleiner Staaten.

NEUE LITERATUR ÜBER DAS ZUGERLAND, WIE SIE IN DIE HANDBIBLIOTHEK UNSERER ZUGER SCHULEN GEHÖRT

Von Prof. Dr. Rud. Heß, Zug

Aschwanden P., Die Landvögte des Standes Zug.
Zug 1936.

Baurodel und Jahrzeitbuch der St. Oswaldskirche
in Zug, hrsg. von R. Henggeler. Basel 1951.